



Landesverband Bayern der Gehörlosen e.V.
Hilfe für gehörlose Kinder in Afrika
Ein Projekt zur Unterstützung der Gehörlosen in Uganda



Kathrin Nikolai
Randersackerer Str. 5
D-97218 Gerbrunn
✉ patenschaften@gehoerlosen-afrikaprojekt.de
Internet: www.lv-bayern-gehoerlos.de
www.gehoerlosen-afrikaprojekt.de

20.08.2012

Erster Info-Brief 2012

Liebe Pateneltern,

gerne möchten wir Ihnen regelmäßig einen Infobrief schicken und bereits mit diesem Brief damit beginnen. In der letzten Zeit haben wir vor allem durch den Kontakt zu den einzelnen Pateneltern festgestellt, dass sich einige von Ihnen nicht ausreichend informiert fühlen. Das möchten wir gerne verbessern.

In der Regel fliegen ein oder mehrere Projektmitarbeiter einmal oder auch zweimal im Jahr nach Uganda, um im Hinblick auf jüngste Entwicklungen, Baufortschritte, Verwendung von Spendengeldern u.v.m. Transparenz herzustellen. Dazu gehören der Besuch der geförderten Einrichtungen, die Überprüfung der Rechnungslegung in Uganda und der regelmäßige persönliche Austausch mit den Schulleitungen. In den Infobriefen werden wir künftig über alle Neuerungen und Neuigkeiten bezüglich der Kinder und Fortschritte an den einzelnen Schulen berichten. Gleichzeitig erhalten Sie mit dem Brief auch Informationen über Ihr Patenkind mit einem aktuellen Foto. Der Weihnachtsbrief wird selbstverständlich beibehalten werden. Ein Blick lohnt sich auch auf unsere Homepage: www.gehoerlosen-afrikaprojekt.de. Hier stehen aktuelle Informationen, z.B. auch der Reisebericht von Sarah Reinhold über ihre Ugandareise 2012 zum Downloaden bereit.

Da es in der letzten Zeit einen Wechsel in dem Bereich Patenschaften gab, möchten wir uns gerne noch einmal bei Ihnen allen kurz vorstellen:

Wir, d.h. **Andrea Hampf** und **Kathrin Nikolai**, engagieren uns ehrenamtlich im Bereich Patenschaften im Rahmen des Projekts "Hilfe für gehörlose Kinder in Afrika" und stehen Ihnen als Ansprechpartner (z.B. per Mail oder Brief) sehr gerne zur Verfügung.

Wir haben uns die Schulen folgendermaßen aufgeteilt:

Andrea Hampf betreut alle Patenschaften an folgenden Schulen:

- St. Mark VII in Bwanda/Masaka
- Berufsschule St. Mark VII in Bwanda/Masaka
- Berufsschule in Kampala
- Secondary School (weiterführende Schule) in Wakiso/Kampala

Kathrin Nikolai betreut alle Patenschaften an folgenden Schulen

- Ntungamo
- Berufsschule Mbarara

Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

Herzliche Grüße senden Ihnen

Andrea Hampf

Kathrin Nikolai

1. Neuigkeiten von der Gehörlosenschule St. Mark VII in Bwanda/Masaka

Derzeit besuchen insgesamt 235 gehörlose Kinder den Kindergarten und die Grundschule sowie taubblinde Kinder (Klasse 1-7) die St. Mark VII Schule. Zusätzlich absolvieren hier einige junge Menschen eine Berufsausbildung.



Gehörlosenschule St. Mark VII in Bwanda

©Sarah Reinhold

Sarah Reinhold, eine unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, reiste vom 16.02.2012 bis 14.03.2012 nach Uganda. Sie konnte sich intensiv mit den Schulschwestern vor Ort besprechen und alle aktuellen Informationen einholen. So hat sie u.a. alle Patenschaften überprüft, aktuelle Fotos von den Kindern gemacht sowie fehlende Lebensläufe erfasst.

Einige Paten hatten Geschenke für ihr Kind oder ein persönliches Taschengeld mitgegeben. Diese Geschenke wurden vor Ort direkt ausgehändigt. Sarah Reinhold kaufte zudem mit den Kindern nützliche Dinge für den (Schul-)Alltag. Die Kinder freuten sich sehr darüber.

Da die Sicherheitslage in Uganda anders als in Deutschland ist und das Gelände der Gehörlosenschule frei steht, wurde um das gesamte Schulgelände herum ein stabiler Zaun errichtet, um den Kindern und Lehrkräften mehr Sicherheit vor Überfällen und Eindringlingen zu gewährleisten. Dieser Zaun wurde von Spendengeldern finanziert und mit örtlichen Arbeitskräften gebaut. Bis jetzt wurde eine vorläufige Summe von 14.000 € übergeben. Der Zaun konnte noch nicht vollendet werden, weil wir noch nicht wissen, wie hoch sich die endgültigen Kosten belaufen werden.



Der Zaun im Bau

©Sarah Reinhold

Die gespendeten Solar-Paneele von der Fa. Solar World in Bonn konnten bereits angebracht werden. Für die Kinder, Schwestern und Lehrer bedeutet dies aufgrund der vielen Stromausfälle eine enorme Bereicherung. Sie haben nun u.a. auch abends Licht zum Lesen oder Unterhalten und sind sehr dankbar.

Weitere Planungen:

Geplant ist unter anderem der Bau eines Kindergartens für ca. 40 gehörlose Kinder im Kindergartenalter an der Gehörlosenschule in Bwanda/Masaka. Die Kindergartenkinder sind bisher noch in Räumen der Gehörlosenschule untergebracht. Derzeit stehen wir wegen den weiteren Planungen (Grundstück, Bauten, etc.) mit der Schule im Kontakt.

Geplant ist zudem mittel- bis langfristig der Bau einer Berufsschule in Masaka, um den gehörlosen Kindern mehr Möglichkeiten bei der Berufswahl bieten zu können. Derzeit wird ein Teil der Kinder nach Beendigung der Grundschule in St. Mark VII entweder als Schneider/in oder als Schreiner/in ausgebildet. Weitere Berufe stehen in St. Mark VII nicht zur Auswahl. Ein Teil besucht deshalb derzeit die Berufsschule in Kampala.

In der geplanten Berufsschule für Hörgeschädigte sollen mehrere Berufsbilder angeboten werden, u.a. Metallbau, Schreiner, Schuhmacher, Maurer, Landwirt, Friseur, Schneider sowie Koch. Der Bau einer Berufsschule für Hörgeschädigte in Uganda hat ein geschätztes Kostenvolumen von mehr als 150.000 Euro. Für die Realisierung dieser Pläne suchen wir derzeit noch Unterstützungsmöglichkeiten in Form von Spenden, u.a. z.B. auch durch wohlthätige Organisationen, Vereine etc. Sollten Sie Ideen für diese Umsetzung haben, sind wir für jeden Hinweis sehr dankbar!

Sarah Reinhold fiel bei ihrem Besuch positiv auf, dass wir die Schule durch unsere Projektarbeit bereits gut unterstützen und viel bewirken konnten. Dennoch sind, wie eben beschrieben, immer wieder kleinere Dinge zu verbessern sowie weitere Pläne (Kindergarten, Berufsschule, etc.) vorhanden.

Zu den kleineren Dingen gehört z.B. Folgendes: häufig haben die Kinder alte durchgelegene Matratzen und kaputte Moskitonetze, da der Verschleiß im tropischen Klima ein anderer ist. Zudem könnte die Ernährung der Kinder nach unseren Maßstäben ausgewogener sein.

2. Neuigkeiten von der Taubblindenschule in Bwanda/Masaka



Taubblindenschule in Bwanda/Masaka

©Sarah Reinhold

Die Taubblindenschule in Bwanda/Masaka ist bei Eltern betroffener Kinder sehr gut angenommen worden, da die Schule St. Mark VII in Uganda (auch dank der deutschen Unterstützung) einen ausgezeichneten Ruf genießt. Es werden immer mehr taubblinde Kinder an der Schule vorgestellt. Einige haben noch ein sehr geringes Rest-Sehvermögen. Die Betreuung der taubblinden Kinder ist sehr zeitintensiv und aufwändig, weil ihr Handicap unterschiedlich ausgeprägt ist und sie individuell gefördert werden müssen. Einige Absolventen der Schule für Gehörlose haben an der Taubblindenschule eine Arbeitsmöglichkeit als Betreuer für Taubblinde gefunden, so dass hier die Lehrkräfte entlastet werden. Die Kinder werden mit taktilen Gebärden sowie auch mit der Brailleschrift unterrichtet. Geplant ist hier eines Tages die Einführung des Lormens¹⁾, welches in Uganda bisher unbekannt ist.

3. Neuigkeiten von der Gehörlosenschule in Ntungamo



Ntungamo – hier gibt es noch viel zu tun

©Sarah Reinhold

In Ntungamo besuchen derzeit ca. 80 gehörlose - häufig mehrfachbehinderte - Kinder die Gehörlosenschule. Die Schule wird seit ca. 2007 von unserem Projekt unterstützt. Seit ca. einem Jahr gibt es eine Zusammenarbeit mit der Berufsschule (für Hörende) in Mbarara, sodass vielen Kindern nach Ende der Grundschule (Klasse 1-7) ermöglicht werden kann, weiter zur Schule zu gehen und einen Beruf zu erlernen. Mbarara ist die nächst größere Stadt. Die Schulleiterin, Sr. Bakuze, von Ntungamo hat zu der Berufsschule einen guten Kontakt. Derzeit besuchen 10 gehörlose Schulabgänger von Ntungamo die Berufsschule in Mbarara.

Da auch die Gehörlosenschule in Ntungamo frei steht und es bereits einen Vorfall gegeben hat, wurde die Schule ebenfalls umzäunt. Kinder und Lehrer fühlen sich vor Einbrechern und Überfällen sicherer. Dieser Zaun wurde wie auch in Masaka durch Spendengelder finanziert. Wir haben einen Vorschuss von 10.000 € zur Verfügung gestellt. Die genaue Abrechnung geht uns noch zu.

Von den gespendeten Solar-Paneelen wurde ein Teil an der Gehörlosenschule in Ntungamo angebracht. Die Freude bei den Kindern, der Schulleiterin und den Lehrern war auch hier riesengroß. Die Solaranlage stellt eine große Bereicherung dar.

¹⁾ Alphabet, bei dem bestimmte Zeichen an bestimmten Stellen der Handinnenfläche verschiedene Einzelbuchstaben des Alphabets repräsentieren.

Weitere Planungen:

An der Gehörlosenschule in Ntungamo gibt es noch eine Menge zu tun. Die letzten Bauten waren Schlafsäle und zwei Klassenräume an der Schule, da die vorherigen sehr abgelegen waren.

Der Verwaltungsbezirk Ntungamo ist infrastrukturell noch nicht gut erschlossen. Die Löhne sind niedrig. Der Bau eines Lehrerwohnheimes soll dazu beitragen, qualifizierte Lehrkräfte zu gewinnen, die bereit sind, mit ihrer Familie auf das Land zu ziehen, dort zu leben und zu arbeiten.

Die Schulleiterin hat kein eigenes Büro – der Bau ist zusammen mit dem Lehrerwohnheim geplant. Des Weiteren ist eine Wohnung für Praktikanten vorgesehen.

Viel dringender werden folgende Dinge gebraucht: eine neue Toilettenanlage für die Mädchen, mehrere Feuerlöscher sowie ein Haupttor, das den Zaun abschließt.

Ein großes Anliegen ist der Schulleitung auch der Anschluss an das öffentliche Wasserversorgungsnetz. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, ob ein Brunnenbau auf dem Schulgelände zweckmäßiger ist.

4. Berufsschule Kampala und Mbarara, Weiterführende Schule in Wakiso

Leider war es Sarah Reinhold aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich, die Berufsschulen in Kampala und Mbarara sowie die weiterführende Schule (Secondary School) in Wakiso zu besuchen. Bei der nächsten Reise soll dies nachgeholt werden, um auch hier über aktuelle Entwicklungen berichten zu können. Informationen und aktuelle Fotos werden nachgereicht, sobald diese vorliegen.

5. Geschenke für Ihre Patenkinder

Viele von Ihnen haben Ihrem Patenkind schon einmal ein Geschenk mitgeschickt. Darüber haben sich die Kinder sehr gefreut! Vielen Dank dafür!

Wir erhalten diesbezüglich auch immer wieder Anfragen. Für unsere Mitarbeiter wird es jedoch mit steigender Schülerzahl immer schwieriger, die vielen Geschenke mitzunehmen, da jedem nur ein begrenztes Gewicht für das Gepäck zur Verfügung steht, selbst wenn an eigenen Habseligkeiten eingespart wird. Es ist zudem schwierig, Päckchen unterzubringen, da diese oft sperrig sind.

Deshalb bitten wir Sie, keine Dinge mitzuschicken. Sollten Sie Ihrem Patenkind ein Geschenk machen wollen, so können Sie uns ein kleines Taschengeld für den persönlichen Bedarf Ihres Patenkindes mitgeben oder dieses überweisen (bitte kurze Info an uns). Unsere Mitarbeiter kümmern sich dann vor Ort um den Einkauf, zusammen mit den Kindern. Dies ist aber kein Muss! Bitte fühlen Sie sich nicht dazu verpflichtet! Selbstverständlich erhalten Sie eine Information darüber, was mit dem Geld gekauft wurde (Quittung).

Diese Vorgehensweise hat noch einen weiteren wichtigen Vorteil, denn mit dem Kauf vor Ort wird auch die ugandische Wirtschaft mit angekurbelt. Zudem werden Menschen mit Behinderung in Uganda leider oft noch ausgegrenzt. Dies geschieht aus Unkenntnis der Bevölkerung. Mit einem Besuch auf dem Markt mit den gehörlosen Kindern können wir hier Vorurteile abbauen helfen.

6. Informationsstand beim 24. Afrika-Festival in Würzburg vom 25.-28.Mai

In diesem Jahr erhielten wir die Chance, unsere Projektarbeit beim 24. Afrika-Festival in Würzburg - dem europaweit größten Festival für afrikanische Musik und Kultur - mit einem Informationsstand vorzustellen und uns als regionales Projekt zu repräsentieren. Wir, die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Projekts, haben uns voll für die Vorbereitung und Durchführung engagiert. Hiermit waren viele Vorüberlegungen sowie die Bewältigung des Auf- und Abbaus verbunden und natürlich die Präsenz am Stand.



Informationsstand des Afrika-Projektes in Würzburg

Das Ergebnis der Teilnahme kann sich sehen lassen: so konnten wir den kulturellen Austausch und das Miteinander fördern und den Besuchern unsere Projektarbeit für Gehörlose in Uganda in Bildern und Gesprächen näher bringen. Wir hatten viele gute Gespräche und konnten uns mit Interessierten austauschen. Eine ehemalige Entwicklungshelferin erzählte z.B., dass sie das Land auf Anordnung des Idi Amin sofort verlassen musste. Damals hätte es in Uganda Hilfen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen gegeben, z.B. flächendeckende Versorgung mit Reha-Beratern für Menschen mit Behinderung und auch kostenlose Hilfsmittel vom Staat. In der Diktatur des Idi Amin und Milton Obote wurden diese Hilfen dann abgeschafft. Mit ein Grund, warum es im heutigen Uganda kaum Schulen für Hörbehinderte gibt.

Da es den Informationsständen auch im kleinen Rahmen erlaubt war, Waren zu verkaufen, konnten wir verschiedene Dinge aus Uganda, u.a. handgearbeiteten Schmuck (von den Kindern der Gehörlosenschule selbst gebastelt), unseren selbst entworfenen Afrika-Kalender für 2013, Korbwaren, Stoffe u.a. anbieten. Auch über Spenden freuten wir uns sehr.

Insgesamt konnten wir eine stolze Summe von 600 € durch Verkauf und Spenden einnehmen. Dieses Geld kommt zu 100% unserem Afrika-Projekt zu Gute und leistet einen weiteren Beitrag für Bauten an den Schulen und die Unterstützung der gehörlosen Kinder in Uganda.

Da die Anzahl der Aussteller begrenzt ist, werden wir in der nächsten Zeit leider erst einmal nicht mehr zum Zuge kommen. Umso mehr freuen wir uns über den erzielten Erfolg, die vielen interessierten Besucher am Informationsstand, und die afrikanische Lebensfreude und Freundlichkeit, die wir genießen durften.

7. Deutschland-Besuch von Schwester Angela (Gehörlosenschule Bwanda/Masaka) und Schwester Bakuze (Ntungamo)

Am Mittwoch, dem 13.06.2012, landeten Sr. Bakuze, die Schulleiterin der Gehörlosenschule in Ntungamo und ihre Kollegin Sr. Angela, stellvertretende Schulleiterin der Gehörlosenschule St. Mark VII in Masaka, wohlbehalten auf dem Frankfurter Flughafen. Beide waren sehr, sehr aufgeregt. Sie haben die lange Reise in das ferne und unbekannte Deutschland auf sich genommen um sich hier weiterzubilden und ihre Arbeit mit den behinderten Kindern in Uganda zu optimieren.

Sarah Reinhold hatte bei ihrem Uganda-Aufenthalt den beiden geholfen, ihre Papiere zusammenzustellen und damit den Deutschland-Besuch überhaupt erst ermöglicht. Trotz Bürokratie (die es auch in Afrika gibt) hat alles geklappt und die Schwestern hatten einen guten Flug (ihren jeweils allerersten überhaupt) und auch ihr Reisegepäck war von Entebbe aus wohlbehalten nach Frankfurt gelangt.

Herr Ehrenreich und Frau Hampl waren rechtzeitig am Flughafen Frankfurt, um die beiden in Empfang zu nehmen. Es gab ein großes Hallo und gleich die Frage: „Wie geht es und wann kommst Du nach Uganda?“ Der erste Eindruck war: „Alles so hoch und so groß“ – und dann erst die Lifte und automatisch schließenden Türen im Parkhaus am Flughafen...

Von der anschließenden Autobahnfahrt nach Würzburg, der ersten Station, dürften die beiden aber nicht allzu viel mitbekommen haben, denn sie waren völlig erschöpft und sind nach einer kleinen Stärkung im Auto prompt eingeschlafen. Beide hatten eine mehrtägige Anreise hinter sich. Da es in Uganda nur wenig asphaltierte Straßen gibt, ist das Fortkommen sehr mühselig. Für 150 km braucht man mit öffentlichen wie privaten Verkehrsmitteln mindestens 5 Stunden. Die Fahrt von Masaka und erst die von Ntungamo, welches nahe der ruandischen Grenze liegt, zum internationalen Flughafen nach Entebbe ist da schon eine kleine Weltreise. Und dann noch so ein langer Flug nach Europa.

Der Oberbürgermeister der Stadt Würzburg hat beide Schulleiterinnen im Rathaus empfangen. Auf dem straffen Programm stand jedoch vorrangig der Besuch von verschiedenen Einrichtungen für Hörgeschädigte in Deutschland (u.a. Gehörlosenschulen in Osnabrück und Bamberg, Kindergärten). Die beiden Schulleiterinnen waren beeindruckt von den schulischen und beruflichen Möglichkeiten, die Hörbehinderte hierzulande haben. Vor allem davon, dass der Schulbesuch kostenlos ist, die Schulen so gut ausgestattet sind und es Beratungsstellen für Hörbehinderte gibt. Bewundert haben sie auch, dass Hörbehinderte sich hierzulande gut in die Gesellschaft integrieren und herausgehobene Positionen im Berufsleben bekleiden können.

Der Deutschland-Besuch hat ihre Bemühungen verstärkt, für ihre Schützlinge das Bestmögliche zu erreichen. Beide haben viel gefragt und gelernt.

Das deutsche Essen war für die beiden Schwestern hingegen sehr ungewohnt. In Uganda schmecken viele Früchte süß, welche bei uns sauer sind, z.B. Zitronen. Fleisch ist in Uganda geradezu unerschwinglich. Gewundert haben sich die beiden Schwestern deshalb über die Vielzahl an gut genährten Menschen in Deutschland. Wir im Gegenzug haben erfahren, dass klappbare Regenschirme der letzte Schrei in Kampala sind.

Mittlerweile sind die beiden Schulleiterinnen wieder in ihrem afrikanischen Alltag in Uganda angekommen. Wir sind sicher, die beiden haben vieles mitgenommen. Der Deutschland-Besuch wird beiden unvergesslich und noch lange Gesprächsthema bleiben.

Bezüglich des Besuchs der Gehörlosenschulen Osnabrück und Bamberg haben wir zwei Zeitungsartikel auf unserer Homepage zum Nachlesen veröffentlicht.

8. Vorstellung des Afrikaprojektes beim Landestreffen der Gehörlosen in Regensburg am 21.06.2012

Während des zweiwöchigen Besuches unserer ugandischen Gäste, Schwester Bakuze und Schwester Angela, wurde auch in der Oberpfalz Station gemacht, um den beiden die Teilnahme am 7. Bay. Landestreffen der Gehörlosen in Regensburg zu ermöglichen sowie den Besuchern des Landestreffens den Kontakt mit den beiden Schwestern zu vermitteln.

Gerhard Ehrenreich hatte am Nachmittag das Afrikaprojekt bei den Besuchern des Landestreffens vorgestellt und in Gegenwart der beiden Schwestern ausführlich über die Situation vor Ort in Bwanda/Masaka und Rwera/Ntungamo informiert. Die Besucher hatten die Gelegenheit, Fragen an die beiden Schwestern zu richten, welche gleich beantwortet wurden. So konnte den Besuchern vermittelt werden, unter welchen Bedingungen Schwester Bakuze und Angela in Uganda mit den behinderten Kindern arbeiten. Schwester Bakuze und Schwester Angela haben dabei im Namen ihrer Orden und der Kinder ihren Dank für alles bisher Geleistete zum Ausdruck gebracht.

Schwester Bakuze bestätigte, dass die Heranwachsenden die sehr schweren Wasserkanister von einem öffentlichen Zapfhahn über unwegsames Gelände auf das Schulgelände tragen müssen. Zudem ist das Wasser nicht trinkbar. Ein Zustand, der nicht länger hingenommen werden soll. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Rudolf Gast, hat den Wunsch geäußert, dass der Wasseranschluss in Ntungamo realisiert werden kann.

Nach der Schlusskundgebung ging es dann noch für ein paar Minuten privat in die Stadt, was Schwester Bakuze und Angela, die ansonsten in ein recht volles Programm, u.a. auch mit einer Donauschiffahrt, eingebunden waren, sichtlich genossen haben.



*Schwester Angela (links) und Bakuze (rechts)
vor dem Regensburger Dom ©Andrea Hampf*

Alle Beteiligten wurden von Mitarbeitern aus unserem Projekt bei der Kommunikation unterstützt. Dabei hatten wir eine ungewöhnliche Kommunikationssituation zu bewältigen: das Gesagte musste teilweise aus der Deutschen Gebärdensprache in die deutsche Lautsprache und von dort wiederum ins Englische (oder umgekehrt) übersetzt werden. Die ugandische Gebärdensprache unterscheidet sich grundlegend von der Deutschen, sodass eine direkte Kommunikation nicht möglich war. Dies bedeutete höchste Konzentration und war schlichtweg Schwerstarbeit. Vielen Dank an dieser Stelle auch nochmals an alle Mitarbeiter des Projekts, die tatkräftig mitgeholfen haben!



Informationsstand des Afrika-Projektes in Regensburg

Anschließend waren die beiden noch mit Herrn Ehrenreich und einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, Julia Landfried, auf einem Informationsstand vertreten.

Die im Rahmen des Deutschland-Besuchs gesammelten Spenden sollen auch helfen, die gegenwärtigen Probleme mit der Nahrungsmittelbeschaffung aufgrund der immens gestiegenen Preise für Grundnahrungsmittel (welche wiederum auf Nahrungsmittel-Spekulationen an den Börsen zurückzuführen sind) zu verbessern.

Einen ausführlichen Bericht sowie eine Bildergalerie vom Landestreffen finden Sie auf der Homepage des Landesverbandes Bayern der Gehörlosen e.V.: www.lv-bayern-gehoerlos.de.

Hier ist auch unser Afrikaprojekt unter der Rubrik „Fachbereich Afrika“ mit vielen Informationen zu finden.

9. Vorab-Ankündigung:

Es ist kaum zu glauben, aber unser Projekt wird in diesem Jahr schon 15 Jahre alt! In diesen 15 Jahren haben wir in Uganda einiges erreicht.

Wir sind stolz und freuen uns sehr über unser Jubiläum! Am 09.11.2012 findet aus diesem Anlass eine Feier im Dokumentationszentrum des Landesverbandes Bayern der Gehörlosen e.V. in München statt. Es wird in den Folgetagen Vorträge sowie Informationen zu dem Projekt sowie eine Ausstellung geben.

In der Anlage finden Sie das Programm. Das Programm wird in der Deutschen Gehörlosen Zeitung und im Internet veröffentlicht werden.

Sie sind alle herzlich eingeladen mit uns diesen Anlass zu feiern!

10. Afrika-Kalender 2013



Für das Jahr 2013 haben wir einen Kalender mit Fotos zu unserer Projektarbeit gestaltet. Die Fotos wurden von unseren Projektmitarbeitern direkt vor Ort in Uganda geschossen.

Der Erlös des Verkaufs dieser Kalender (DIN A4-Querformat, 8,-€ zzgl. Versandkosten) kommt wiederum direkt unserer Projektarbeit zu Gute.

Wenn Sie einen Kalender bestellen möchten, schreiben Sie bitte an unsere Mitarbeiterin Kathrin Nikolai kalender@gehoerlosen-afrikaprojekt.de.